

## KURZNOTIZEN

## Stadt stellt Radkonzept vor

**AMÖNEBURG.** Die Stadt Amöneburg hat das Ingenieurbüro IKS-Mobilitätsplanung beauftragt, ein Radverkehrskonzept für das gesamte Stadtgebiet zu entwickeln. Zielsetzung ist die Förderung des Alltagsradverkehrs sowie eine Optimierung der touristischen Radwege. In Form einer öffentlichen Veranstaltung soll am Donnerstag, 13. April, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Bürgerhaus Mardorf der Arbeitsstand mit dem Radverkehrsnetz und vorläufigen Leit- und Handlungsempfehlungen vorgestellt und diskutiert werden. Zu der Veranstaltung sind alle Interessierten eingeladen.

• **Anmeldung** per E-Mail an stefanie.koch@iks-planung.de mit dem Betreff „Radverkehrskonzept Amöneburg“ unter Angabe des Namens und gegebenenfalls der Funktion.

## Ostereiermarkt in Mardorf

**MARDORF.** Von Freitag, 31. März, bis Sonntag, 2. April, findet der Erfurthäuser Ostereiermarkt mit Ausstellung im Bürgerhaus Mardorf, Kleiner Roßdorfer Weg 1, statt. Geöffnet ist der Markt des Brauchtumskreises Erfurthausen am Freitag von 14 bis 18, am Samstag von 10 bis 18 sowie am Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

## Bad-Öffnungszeiten an Ostern

**KIRCHHAIN.** Das Phönix-Hallenbad Kirchhain hat an den Osterfeiertagen zu folgenden Zeiten geöffnet: von Karfreitag, 7. April, bis Ostermontag, 10. April, täglich von 8 bis 12 Uhr. Das teilte Andrea Bittner von der Bäder-Betriebsgesellschaft Kirchhain mit.

## Ortsbeirat Amöneburg tagt

**AMÖNEBURG.** Am Dienstag, 28. März, findet um 19.30 Uhr eine Sitzung des Ortsbeirates Amöneburg im Bonifatiushaus statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Status der kommunalen Infrastruktur mit Umbauten am Friedhof, der Poller-Installation am Festplatz sowie der Sanierung der Beulenmauer. Ferner geht es um den Sachstand zur Nahwärme sowie der Dorfentwicklung. Das teilte Ortsvorsteher Dennis Stein mit.

## „Offenes Treffen“ in Rüdighheim

**RÜDIGHEIM.** Wer Lust hat zum Reden, Spiele spielen, Handarbeiten, Basteln und zu allem, was Spaß macht, der ist eingeladen zu einem „Offenen Treffen“ im Treffpunkt Rüdighheim. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Das „Offene Treffen“ findet jeden Donnerstag (außer an gesetzlichen Feiertagen) von 14.30 bis 18 Uhr statt.

• **Anmeldung** bis zum Vortag bei Petra und Bernhard Becker, Telefonnummer 064 29 / 75 15.

## KONTAKT

**Florian Lerchbacher**  
06421/409-352  
**Michael Rinde**  
06421/409-351  
**E-Mail:**  
stadtallendorf@op-marburg.de  
**Fax:** 06421/409-302



Der Kurs „Darstellendes Spiel“ erinnerte vor dem Haus Niederrheinische Straße 10 an die Opfer der Shoah. FOTO: MICHAEL RINDE

## Kirchhainer erinnern an Nazi-Opfer

15 weitere Stolpersteine an drei Standorten verlegt / Angehöriger reist aus USA an

VON MICHAEL RINDE

**KIRCHHAIN.** Peter Moses kämpfte damit, nicht weinen zu müssen. Er ist eigens aus seiner Heimat in den USA nach Kirchhain gekommen, um an der Verlegung von Stolpersteinen teilzunehmen. Sie erinnern an Mitglieder seiner Familie, die einstmals in die USA flüchten mussten, um dem Naziterror und später dem Massenmord an Juden in Europa zu entgehen. Sein Großvater Felix Moses gehörte zu den Menschen, die in dem Haus in der Mühlgasse 1a, heute Mühlgasse 12, lebten.

„Mein Großvater Felix Moses hat nie über diese Zeit gesprochen“, bedauerte Peter Moses in seiner Rede vor den Teilnehmern. Ihn bewege diese Zeremonie jetzt um so mehr. Die Stolperstein-Bewegung habe viel bewegt, ist sich Peter Moses an diesem Morgen sicher. Er ist sehr dankbar dafür. Am Ende seiner Worte beginnt der Gast aus den USA zu singen, ein Lied, das vermutlich bei einem Transport in das Vernichtungslager Treblinka entstanden sei, berich-

tet Moses. Es sind berührende hebräische Worte zu hören.

15 weitere Stolpersteine wurden in Kirchhain am Montag vor Häusern in der Untergasse, der Mühlgasse 9 und der Niederrheinischen Straße 10 verlegt. Es war die siebte Stolpersteinverlegung in der Ohmstadt. Vorher waren insgesamt 79 Stolpersteine vor Gebäuden in der Kirchhainer Innenstadt in die Bürgersteige gesetzt worden. Hinter der Stolpersteinverlegung stehen der Heimat- und Geschichts-

verein Kirchhain, die Stolperstein-Arbeitsgruppe „Arret“ der Alfred-Wegener-Schule (AWS) und der Kirchhainer Magistrat, also die Stadt.

Es ist wieder gelungen, die Geschichten und Schicksale der Menschen, an die die Stolpersteine erinnern, zumindest in Teilen aufzuhellen und aufzuarbeiten. Dass ein Angehöriger wie Peter Moses von der Verlegung erfahren konnte, ist den intensiven und langwierigen Recherchen der Träger dieses großen Kirchhainer

Projektes zu verdanken. Dank des Aufwandes aller Beteiligten waren bei den Verlegungen auch wieder Bilder von vielen der Menschen zu sehen, die einstmals in den Häusern in Kirchhain lebten, die ermordet oder vertrieben wurden oder denen noch rechtzeitig die Flucht gelang, zumeist in die USA.

Er sei stolz darauf, wie viele Menschen zu den Stolperstein-Verlegungen gekommen seien, betonte Bürgermeister Olaf Hausmann. Zeitweise waren es deutlich mehr als 200 Teilnehmer, darunter sehr viele Schüler der Alfred-Wegener-Schule.

Hinzu kam ein bewegendes Musikspiel in der Mühlgasse, ebenfalls von Schülern der AWS. An der Niederrheinischen Straße „erzählte“ der Kurs „Darstellendes Spiel“ dann die Geschichte jener Thora-Rolle mit den fünf Büchern Mose, die in einem Handkoffer von Kirchhain in die USA gelangte und so vor ihrer Vernichtung bewahrt wurde. Transportiert hatte sie Erich Heilbrunn. Er musste die aus handgemachtem Papier bestehende Thora mehr oder weniger aus Deutschland heraus schmuggeln. Ausreisewillige Juden durften seinerzeit nur die Dinge mitnehmen, die sie zum Leben brauchten. In Wohratal werden am 9. Mai erstmals Stolpersteine verlegt. Darum nahm Bürgermeister Heiko Dawedeit mit einer kleinen Delegation an der Kirchhainer Veranstaltung teil, um Eindrücke zu sammeln.

## Kirchhainer Schicksale

**Untergasse 12:** Erinnerung an Lotte, Felix und Gertrude Moses sowie an Felix und Bruno Moses. Felix Moses verlor in Kirchhain zunächst seine Stellung als Volksschullehrer, der einstige Kantor der jüdischen Gemeinde floh mit seiner Familie 1934 in die USA.

**Mühlgasse 9:** Dort befand sich einst das kleine Anwesen der Familie rund um Hermann Wertheim, dem mit seiner Frau Paula die Flucht in die

USA gelang. Dort lebten bereits Sohn Max und Tochter Margaretha.

**Niederrheinische Straße 10:** Erinnerung an die Familie Moses Heilbrunn. Erich Heilbrunn reiste im September 1938 mit seiner Familie in die USA aus. Dabei hatte er eine der Thorollen der Kirchhainer Synagoge im Gepäck, die die Reichspogromnacht dadurch überstand und bis heute in den USA genutzt wird.

## Geweihtes Schmuggelgut

Der Kurs „Darstellendes Spiel“ der AWS der Jahrgangsstufe 11 zeigte an zwei Standorten auf eindringliche Art Eindrücke aus dem Leben der früheren jüdischen Mitbürger, spielte Szenen ihrer Flucht etwa. Es ging auch um eine klare Botschaft: „Ereignisse, an die nicht erinnert wird, geschehen ein zweites Mal“, formulierte es eine Darstellerin in der Untergasse.



Code scannen und die Fotos dazu auf dem Handy ansehen

## GNADEN-KONFIRMATION

## „Getragen von Gottes Begleitung“

**KIRCHHAIN.** Der Jahrgang 1938 feierte jüngst die Gnaden-Konfirmation für 70 Jahre in der Martin-Luther-Kirche zu Kirchhain. Den Festgottesdienst mit Abendmahl hielt Pfarrer Dr. Georg Kuhaupt. In seiner Predigt ging er auf das Leben der Jubilare ein, „die sicher viel Freude und auch schwere Zeiten erlebten, aber immer getragen von Gottes Begleitung“. Für die Verstorbenen wurde ein Licht auf der Osterkerze entzündet. Den Konfirmanden wurde noch einmal der Konfirmationssegnen erteilt. Anschließend erhielten sie die Ehrenurkunden der Evangelischen Kirche. Im Anschluss traf man sich zum gemütlichen Mittagessen im Gasthaus „Zur Sonne“. Am Vortag war am Ehrenmal des Friedhofes ein Gesteck für die Verstorbenen abgelegt worden.



Die Gnaden-Konfirmation empfangen (hintere Reihe von links) Anne-Leni Kratz, Dr. Ulrike Heller, Elisabeth Kuhn, Katharina Pörtl, Hans Zermann, Elisabeth v. Kietzell, Anita Arlt, Volker Arlt, Helmut Amend, Konrad Krämer, Kurt Löwer, Jakob Vaupel und Horst Halba sowie (vordere Reihe von links) Gertrud Lossin, Elfriede Dönges, Anni Nau, Elga Möller, Renate Milz, Helene Segendorf und Grete Bingel.

PRIVATFOTO

## KURZNOTIZEN

## Wanderung zu Lost Places

**KIRCHHAIN.** Der Wanderverein Kirchhain lädt ein zur Wanderung am Sonntag, 2. April, zu den sogenannten Lost Places in der DAG Stadtallendorf. Unterstützt durch eine App werden alte Anlagen der Sprengstoff- und Munitionsfabriken der DAG besichtigt. Die Suche dauert zwei bis drei Stunden und umfasst sechs bis acht Kilometer. Gutes Schuhwerk ist erforderlich. Gäste sind willkommen. Abfahrt zur Bildung von Fahrgemeinschaften: 10 Uhr, Kirchhain, Römerstraße.

## Versammlung der Jagdgenossen

**JOSBACH.** Am Samstag, 1. April, findet um 19.30 Uhr die Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Josbach im „Deutschen Haus“ statt.